

uzgesprochin, beschrebin und vorsegilt ist, nicht wil halden adir bekentlich sie und ome selbis wil zcusagen noch syner behegelmichkeit wedir die benanten vorsegiltten sūnebrife, meynen wir, daz uns von ome so vil mer ungnade wedirfare und ouch von den benanten rethen und geswornen siner stete ungutlich gesche, daz sie uff sage, als sie schriben, 5 wedir sulche vorsegiltte sunebrife und suneschriben, darbii sie doch nicht gewest sind, und wir die warheit mit den brifen und insegiln wol dirwisin mogen. Hirbii ir und andir erbar stete irkennen mogit, wie man mit uns umbeged und ungnedicliche suchit wedir got, wedir recht und wedir sune, als wir meynen. Darumbe so beten wir uch, lieben frunde, daz ir dit, als wir uch hirynne schriben, wullit vort schriben und uffbaren und 10 ouch sulchir untad, als der benante herre und die rethe und gesworn siner stete uff sage misse[te]tiger lute als gar ungnediclich von uns sagin und schriben, wullet uns vorreden und vorantwurten, als wir uwir erbarkeit wol getruwen, daz wullen wir gerne vordyne. Gegeben vorsegilt mit unser stad secret, daz hirane ist gedruckit noch Cristi geburt driczen hundirt in deme sebin und nunczigisten iare am dinstage noch assumppcionis Marie.

15

123.

Elbogen, 1397 Sept. 2.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5014. Das S. mit Rücksiegel (Heffner No. 112) an Pergamentstr. Anm.: Vergl. Wenck 60. Lindner 2,378 f.

König Wenzel giebt Markgraf Wilhelm dem Aelteren, seiner Gemahlin Elzbet und 20 ihren Begleitern sein sicheres Geleite auf drei Wochen, so daß sie während dieser Zeit zu ihm nach Eger kommen, dort bei ihm sein und in ihre Schlösser heimkehren mögen. Geben zum Ellenbogen — dreyczen hundert iare und dornoch in dem syben und newnczigisten iaren des nehsten suntages noch sand Egidii tage unserr reiche des Behemischen in dem xxxv. und des Romischen in dem xxii. iaren.

25 *Auf dem Bug: Per dominum Iohannem episcopum Lubucensem
Nicolaus de Gewicz.*

Auf der Rückseite: R^m. Petrus de Wischow.

124.

Eger, 1397 Sept. 11.

30 *Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5015. Das S. (Heffner No. 117) unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.*

Anm.: Vergl. No. 91. 96. Lindner 2,379. Ruhland war damals in Besitz des Nicol. von Gersdorf (auf Gurig), der noch über ein Jahr später die Unterthanen des Markgrafen beschädigte; vergl. Görlitzer Stadtrechnungen Vol. I (Bibliothek der Oberlausitzer Gesellsch. d. Wissensch. zu Görlitz) fol. 192 unter 1398 Okt. 5 (sabato post Francisci, d. h. zwischen 1398 Okt. 5 u. 11): Einen boten ken dem Luban mit des margreven brive von Mysen, als her schreib, das Niclos von Gorik czu Rulande gesessin dy synen beschediget hatte. Knothe in v. Webers Archiv f. d. sächs. Gesch. 12,294 und Gesch. des Oberlausitzer Adels 238 f.

35 *König Wenzel gebietet den Bürgermeistern, Rätthen und Bürgern gemeinlich der Städte Bautzen, Löbau, Lauban und Kamenz, mit denen, welche die Veste Ruhland*